

Die letzte wissenschaftliche Publikation (in englischer Sprache) über Zillingtal/Celindof stammt von Dr. Hajnalka HEROLD, Universitätsdozentin für Archäologie an der Universität Exeter (Großbritannien). Diese Publikation ist in der 2013 erschienenen Festschrift für Sabine FELGENHAUER-SCHMIEDT zum 70. Geburtstag enthalten (ISBN 978-3-89646-553-5) und trägt den Titel „*The Avar Period Settlement and the Ceramic Finds from the Cemetery in Zillingtal, Burgenland, Eastern Austria*“.

Die Autorin führt aus, dass eine Reihe von Friedhöfen aus der Awarenzeit in Österreich ausgegraben wurde, aber *nur zwei* aus dieser Periode stammende Siedlungen. Zillingtal/Celindof ist ein *einzigartiger* Fall, da hier sowohl eine awarische Siedlung als auch ein awarischer Friedhof von Archäologen erschlossen wurden. Die Distanz zwischen der Siedlung und dem Friedhof, zwischen denen eine Sichtverbindung bestand, betrug nur etwa einen Kilometer. In Zillingtal befindet sich zudem der *größte* awarische Friedhof Österreichs: 211 Gräber wurden hier zwischen 1927 und 1930, 586 Gräber zwischen 1985 und 1994 ausgegraben – in Summe somit 797 Grabstätten. Erwähnenswert ist außerdem die Tatsache, dass die awarische Grabstätte in Zillingtal/Celindof von der frühen Awarenzeit (630/650 nach Christus) bis zur späten Awarenzeit (800/820 nach Christus) durchgehend genutzt wurde.

In rund 80 % der Gräber fand man Keramik. In den 586 zwischen 1985 und 1994 erschlossenen Gräbern befanden sich insgesamt 469 Keramikobjekte, von denen 349 handgefertigt sind. Im Jahr 2001 nahm Frau Dr. HEROLD Experimente zur handgeformten awarenzeitlichen Keramik von Zillingtal/Celindof vor und veröffentlichte in diesem Jahr auch ihre diesbezüglichen Forschungsergebnisse. Die *erste* wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem awarischen Gräberfeld von Zillingtal/Celindof stammt übrigens aus dem Jahr 1935 – der vom Land Burgenland beschäftigte Archäologe J. CASPART war der erste Fachgelehrte, der darüber publizierte.

Die awarische Siedlung von Zillingtal/Celindof befand sich in unmittelbarer Nähe einer römischen Villa Rustica – die Awaren haben aber, dies ist nach Dr. HEROLD eine erwiesene Tatsache, nicht in den teilweise damals noch stehenden Mauerresten dieser Villa gewohnt. In ihrer Publikation befindet sich auch ein sehr interessantes Photo des Hauptgebäudes dieser Zillingtaler Villa Rustica aus der Römerzeit bzw. was von dieser an Überresten noch vorhanden ist.

Die zahlreichen Tierknochenfunde aus der awarischen Siedlung von Zillingtal/Celindof wurden vom Archäologen S. GREFEN-PETERS (Mainz 2010) wissenschaftlich genau beschrieben. Bemerkenswert ist, dass man zwischen den Tierknochenfunden in der Siedlung auch Knochen

menschlicher Föten und von jung verstorbenen Babys fand – ein Begräbnis fand in diesen Fällen also offenbar nicht statt.